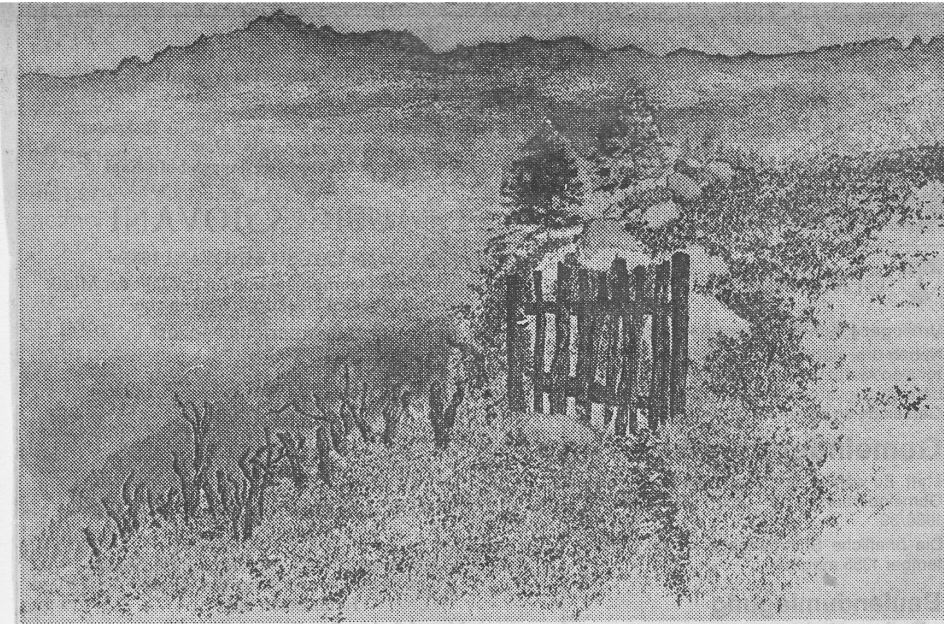


(Farb-)Radierungen/Aquatintas von Walter Dick (geb. 1950) im Art Atelier Aquatinta in Lenzburg



Sinn für die Spuren der Vergangenheit: Farbradierung von Walter Dick, Meister unter den Schweizer Kupferdruckern.

Art Atelier Aquatinta Lenzburg

## Spuren der Vergangenheit in perfekter Technik

### Farbradierungen von Walter Dick

a. z. Der 35jährige Künstler Walter Dick ist im Toggenburg aufgewachsen. Diese ländliche Gegend ist seine Heimat. Nach der Schule erlernte er in Amriswil den Beruf eines Käasers, den er heute noch teilweise ausübt. Dass er mit 18 Jahren den Flawiler Jugendkunstpreis erhielt, bezeugt, dass seine künstlerische Neigung sehr früh zum Ausdruck kam. Nicht die Malerei interessierte ihn indes primär, sondern die graphischen Techniken, insbesondere der Kupferdruck, der heute im Zentrum seines Schaffens steht.

Es gibt in der Schweiz nur wenige Künstler, die sich fast ausschliesslich einer graphischen Technik widmen, diese als eigentliches Medium der Aussage betrachten. Früher war das anders; als die Methoden der Bild-Vervielfältigung noch in den Kinderschuhen steckte, war der Beruf des Kupferstechers ein verbreiteter und hochangesehener. Mit dem Einzug der Fotografie verschwand dieser Beruf fast gänzlich, beschränkt sich heute auf die seltenen Künstler, welche Meister dieser Technik sind.

Walter Dick gehört ohne Zweifel zu ihnen. Zum zweitenmal stellt Dick seine Farbradierungen im Art Atelier Aquatinta in Lenzburg aus. Zusätzlich zu den Graphiken sind auch einige Originalzeichnungen ausgestellt. Überdies wird der Ostschweizer Künstler am Samstag, 14. September, von 14 bis

17 Uhr im Atelier an der Arbeit sein und die Technik des Kupferdrucks erklären. Es sei in diesem Zusammenhang daran erinnert, dass das Art Atelier Aquatinta in den Räumen der Kartonfabrik an der Seonerstrasse ja nicht nur Galerie ist, sondern auch Kupferdruck- und Rahmenatelier.

Walter Dicks Motive sind der Tradition des idyllischen, atmosphärischen Abbildes verpflichtet. Wobei allerdings eigenartige Zusammenhänge feststellbar sind. Was Walter Dick fasziniert, sind immer wieder die Spuren der Vergangenheit, ein alter Heuschöber, ein altes Wasserrad, ein alter Kachelofen, ein verfallenes Haus, eine vielfach geflickte Stalltüre, Spuren eines früheren Lattenzaunes usw. Immer wieder geht sein Blick zurück in frühere Zeiten, genauso wie ja auch die Technik, mit welcher er arbeitet, aus früheren Zeiten wieder heraufgeholt ist. Irgendwo in diesem Menschen scheint da eine tiefe Beziehung zur Vergangenheit zu sein. Man hat nicht den Eindruck, seine das «Heute» fast negierenden Landschaftsmotive seien nur Ausdruck einer Sehnsucht, seien Flucht vor der heutigen Zeit, nein, man hat vielmehr den Eindruck, da lebe echte Freude an den Spuren und Strukturen des alten Holzes, der verwitterten Steine, der knorrigen Bäume, der windschiefen Fassaden. Die Akribie, mit welcher er den feinsten Details nachgeht und sie mit dem Stichel oder der Kaltnadel auf die Kupferplatte bannt, steigert diesen Eindruck nur.

Immer seltener begnügt sich Walter Dick damit, das Lineare festzuhalten, immer häufiger werden die Farbradierungen, welche viele Arbeitsgänge beinhalten und Radierungen und Aquatinta zu einer persönlichen Mischtechnik verbinden. Das Malerische wird, quasi durch die Hintertüre, immer bedeutsamer. Und auch im Setzen dieser Farben und den sich ergebenden Mischönen ist Walter Dick ein Meister seiner Technik. Dass er in Chile und Argentinien, wo er sich kürzlich aufhielt, vor allem Motive fand, die seiner bisherigen Sehweise entsprechen, verwundert, bestätigt aber gleichzeitig die Eigenart des Künstlers, der als Perfektionist die Schönheiten des Verfallenden, des Alt-Werdenden in seinen zum Teil grossformatigen Radierungen festhalten will.

Die Ausstellung im Art Atelier Aquatinta in Lenzburg umfasst 34 Nummern. Sie dauert bis zum 28. September und ist Dienstag bis Donnerstag 14 bis 18.30 Uhr, Freitag von 14 bis 21 Uhr, Samstag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

AT  
30.8.85